

„Gegen Windkraft in Frodersreuth“
Ansprechpartner:
Siegfried Wieder
Frodersreuth 2
92681 Erbdorf
Tel.: 09682/919718
Email: Siegfried@FamilieWieder.de

„Gegen Windkraft in Frodersreuth“

An den
Kreistag des Landkreises Tirschenreuth

Mähringer Strasse 7

95643 Tirschenreuth

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name

Datum

12. DEZ 2012

Betreff: Ergänzung zum Einspruch gegen die Änderung der Kreisverordnung über den Schutz von Landschaftsteilen „Landschaftsschutzgebiet Ostmarkstraße – Nördlicher Teil“

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Einsicht der bisherigen Unterlagen zur beantragten Herausnahme einer Teilfläche aus dem Landschaftsschutzgebiet (LSG) möchten wir zu unserem Schreiben vom 04.Dez 2012 noch folgendes ergänzen:

Die nähere und weitere Umgebung des geplanten Standorts der Windenergieanlage (WEA) hat einen sehr großen landschaftlichen Reiz. Diese Gebiete können nicht einfach mit anderen Landschaften in Bayern verglichen werden. Das hier betroffene Gebiet hat unserer Meinung nach einen einzigartigen Charakter, den es auch zu schützen gilt. Ein Verweis auf eine Bewertung einer anderen Landschaft, die nur scheinbar der jetzt betroffenen Gegend ähnelt, ist schlichtweg eine unsachliche Feststellung. Die Fläche, die aus dem LSG herausgenommen werden soll liegt zwar an der Landkreisgrenze jedoch mitten in einem zusammenhängenden, schützenswerten Gebiet. Rund um den geplanten Standort trifft man immer wieder auf Wanderer und Spaziergänger, die vor allem die Ruhe und die einzigartige Aussicht genießen. Im Winter führt eine Loipe am geplanten Standort vorbei. Diese wird von vielen Langläufern auch aus der weiteren Umgebung genutzt. Der Erholungswert dieser Gegend würde durch den Bau einer Windenergieanlage empfindlich beeinträchtigt.

Wie in unserem Schreiben vom 04.Dez.2012 schon beschrieben, geht von der mehr oder eher weniger kontinuierlichen Bewegung des Rotors eine Unruhe aus, die sich auf den Menschen und die Tierwelt in der Gegend auswirken würde. Durch die gewaltige Größe der WEA von insgesamt 150m und eines Rotordurchmessers von 82 m würden die Menschen und Tiere im gesamten LSG „Ostmarkstraße nördlicher Teil“ betroffen sein. Die Bewohner der Ortschaften Frodersreuth und Steinreuth wären durch den Schattenwurf empfindlich gestört. Die Rotorbewegung ist noch in vielen Ortschaften zu sehen und wäre auch in den LSGen „Nördlicher Oberpfälzer Wald“ und „Steinwald“ zu erkennen. Wir sehen das Landschaftsbild erheblich verunstaltet.

Eine weitere erhebliche Störung sehen wir in der Lärmbelastigung der näheren Umgebung. Es ist mittlerweile erwiesen, dass die Geräusche im hörbaren und vor allem auch Infraschallbereich ein großes Gesundheitsrisiko darstellen. Davon werden vor allem die Bewohner von Frodersreuth, Wildenreuth, Steinreuth, Altenparkstein und Glasern betroffen sein. Für uns stellt sich die Frage, ob neben dem LSG auch noch die Gesundheit unserer Mitbürger geopfert werden soll.

Wie oben schon geschrieben, handelt es sich bei der geplanten WEA um ein Bauwerk, das sich in seinen Dimensionen deutlich von allen Bauwerken abhebt. Der Hinweis auf bereits bestehende technische Anlagen sollte für die Bewertung der geplanten WEA nicht relevant sein. Ein Sendemast in der Nähe des geplanten Aufstellungsortes hat eine Höhe von etwa 60m und durch seine filigrane Bauweise kann dieser als nicht

störend empfunden werden. Eine WEA stört jedoch auch durch seine gewaltigen Ausmaße und vor allem durch die Bewegung. Eine Fotomontage soll dies noch mehr verdeutlichen:



geplante WEA (Quelle: Steinwald-Echo Dezember 2009)

Der Funkmasten am linken Bildrand ist kaum zu sehen, die geplante WEA in der Mitte überragt jedoch alles. Die Unruhe durch die Rotorbewegung kommt noch überaus störend hinzu.

Das im Bereich des LSG noch weitere WEA befinden sehen wir nicht als Rechtfertigungsgrund für die weitere Zerstörung einer schützenswerten Landschaft. Diese bereits bestehenden WEA sind außerdem deutlich kleiner (Gesamthöhe: 99m / Rotordurchmesser: etwa 50m) und stehen auf einer weniger exponierten Lage als die geplante WEA. Den einzigen Nutzen, den wir in den bestehenden WEA sehen, ist, dass man alle Nachteile dieser Anlagen sehen und hören kann. Man hört und sieht die Bewegungen der Rotoren. Desweiteren hört man immer wieder Klagen von Mitbürgern aus Neuenreuth, Schaffhof, Geiselhof, Gössenreuth und neue Siedlung Wildenreuth über die bestehenden WEA wegen der Lärmbelästigung durch Quietschgeräusche.

Einem Hinweis auf ein Bereits bestehendes Gewerbegebiet ist insofern entgegenzutreten, da es sich um das ehemalige Sägewerk handelt, auf dessen Gelände sich nun ein Holzlagerplatz und Unterstellmöglichkeiten für Forstmaschinen befinden. Dies widerspricht nicht dem Charakter eines Landschaftsschutzgebietes, sondern ist als Teil dessen – natürlich gewachsen und eingebettet – zu sehen. Die Holzbearbeitung und Verarbeitung gehört zu dieser Region und seiner Landschaft.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass beim Bau der WEA um eine Verunstaltung des Landschaftsbildes vorliegen würde. Es wäre ein grober Eingriff in das Landschaftsbild einer in seiner Schönheit und Funktion schutzwürdigen Umgebung.

Wir wehren uns dagegen, dass der Schutz der Landschaft in unserer Region auch in Zukunft nur noch durch einen Verweis auf bereits realisierte Bauten umgangen wird und das LSG Stück für Stück zurückgedrängt wird.

Argumente, die von Windkraftgegnern seit 10 Jahren vorgebracht werden, werden durch die neue Rechtssprechung nicht ungültig. Im Gegenteil müssen diese Argumente immer stärker in Betracht gezogen werden, da sich jetzt die Argumente durch Fakten belegen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

„Gegen Windkraft in Frodersreuth“
i.V. Siegfried Wieder